

Liebe Freundinnen, Freunde und Bekannte von Haiti,

wiederum geht ein schwieriges Jahr zu Ende, das sehr geschichtsträchtig sein wird: Davon berichtet der beiliegende Rundbrief. (sh. Jahresbericht Dezember 2021)

Zum Jahresende ereignete sich noch ein weiteres Drama in Haiti: in der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember 2021 ist ein Benzintankwagen umgekippt und explodiert, während die Regierung am selben Tag den Benzinpreis mehr als verdoppelt hatte. Eine unbeschreibliche Katastrophe in Cap-Haïtien der 2. grössten Stadt, im Norden des Landes:

** Über 80 Tote und über 100 Verletzte mit 20 abgebrannten Häusern ist das Resultat!*

** Überfüllte Spitäler, nicht von Corona Kranken, die Verletzten finden keinen Platz im Spital, sie müssen sich mit dem Hof begnügen.*

Gestern und heute (21- und 22. Dezember) hat im Süden wiederum die Erde gebebt: 4,6 auf der Richterskala. Die Erde kommt nicht zur Ruhe in Haiti

So zünden wir Kerzen an, um die dunkle Nacht zu erhellen und das Licht der Hoffnung und der Liebe nach Haiti zu tragen

In Solidarität mit den Überlebenden grüsst die Stiftung Hand in Hand herzlich dankend, Euch Allen, die Ihr auch in 2021 in Haiti viele Lichter entzündet habt. Tausend Dank!

Auch im Namen des Stiftungsrats wünsche ich uns Allen zufriedene und strahlende Festtage und ein frohes neues Jahr. Möge 2022 uns Allen neue Türen öffnen, den schwergeprüften Menschen zu helfen, damit auch sie wie Menschen leben dürfen.

In weihnachtlicher Verbundenheit grüsst

Paula Iten, Präsidentin der Stiftung Hand in Hand